

THUN 24. AUGUST 2017

# Widerstand gegen Sparmassnahmen

Ab dem Jahr 2021 soll die Schule eine Million Franken weniger vom Kanton bekommen. Nun regt sich im Thuner Parlament dagegen Opposition. Die SVP/FDP-Fraktion reicht an der heutigen Stadtratssitzung ein entsprechendes Postulat ein.

von Yves Brechbühler/Beat Kohler



Das Lachen auf den Werbeplakaten täuscht: Die einschneidenden Sparmassnahmen schlagen der Hotelfachschule auf die Stimmung.

Foto: Yves Brechbühler

Bereits anfangs Juli berichtete diese Zeitung, dass die Gartenbauschule Hünibach den Sparmassnahmen des Kantons Bern zum Opfer fallen könnte. Zwei Millionen Franken – die Hälfte des Budgets – stehen dort auf dem Spiel. Nun ist mit der Hotelfachschule Thun eine zweite Institution ernsthaft von den Restrukturierungsmassnahmen des Kantons betroffen. Im Rahmen des Entlastungspakets 2018 sollen bei der Hotelfachschule Thun ab 2020 zuerst 500'000 Franken und ab 2021 dann eine Million Franken pro Jahr eingespart werden.

## Massive Kürzung

«Im Schulbereich haben wir ein Budget von rund 4,5 Millionen Franken», erklärt der Direktor der Hotelfachschule Christoph Rohn. Eine Million weniger Kantonsbeiträge würde also bedeuten, dass über 20 Prozent dieses Budgets wegfallen würden. «Das stecken wir nicht einfach weg», so Rohn. Man habe keine Antwort darauf, wie diese Mittel ersetzt werden sollten. Die Studiengebühren

entsprechend der Ausfälle zu erhöhen, wäre für die Studierenden sehr einschneidend. Pro Studierendem würde dies eine Erhöhung von heute 25'000 auf 35'000 Franken ausmachen, rechnet Rohn vor. Die Ausbildung ist also bereits heute nicht günstig. Die Hotelfachschule Thun muss in Zukunft bereits ohne diese Sparmassnahme mit weniger Mitteln auskommen. Denn die kantonale Unterstützung pro Student wird ab sofort von 4000 Franken auf 3500 Franken reduziert. In absoluten Zahlen führt dies für die Hotelfachschule Thun ab sofort zu einem Mittelabbau von 240'000 Franken.

### Gemeinderat soll sich gegen Massnahmen wehren

Im Thuner Stadtrat formiert sich nun der Widerstand gegen die geplanten Sparmassnahmen beim Kanton. In einem dringlichen Vorstoss verlangt die SVP/FDP-Fraktion vom Gemeinderat, «sich mit allen Kräften für den Erhalt dieser Schule und für gute Rahmenbedingungen einzusetzen». Dieser soll sich sowohl im Grossrat als auch im Regierungsrat gegen die geplanten Sparmassnahmen zur Wehr setzen. Gemäss dem Wortlaut des Vorstosses wird gefordert, «dass die Hotelfachschule Thun auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt». In diesem Zusammenhang nennt die Fraktion den schweizweiten Wettbewerb, in der die Hotelfachschule mit fünf weiteren Schulen steht. Es sind dies die Hotelfachschulen in Zürich, Luzern, Chur/Passugg, Bellinzona und Genf. Im Gegensatz zum Kanton Bern würden die anderen Schulen teilweise eine infrastrukturmässig massive Aufrüstung mit kantonaler Unterstützung erhalten, so der Vorstosstext weiter. Rohn freut sich über diese Unterstützung. Man sei im Moment daran, ein politisches Komitee aufzubauen, dessen Vertreter ab sofort auf der Webseite der Hotelfachschule zu sehen sind. «Wir aktualisieren auch unsere Faktenblätter zum Sparprogramm laufend», erklärt der Direktor.

### Für einen wichtigen Wirtschaftszweig

«Die Hotelfachschule Thun leistet einen wichtigen Beitrag für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Thun und Berner Oberland», so der Vorstosstext. Angesichts des beklagten Fachkräftemangels nun gerade bei der Ausbildung im Tourismusbereich – einer Schlüsselbranche für das Berner Oberland – zu sparen, kann der Direktor der Hotelfachschule nur schwer nachvollziehen. Die Hotelfachschule Thun gibt es mittlerweile seit 30 Jahren und hat insgesamt 260 Studierende. Diese leisten im ganzen Berner Oberland in vielen Betrieben Praktikumseinsätze. Die Trägerschaft besteht aus dem Kanton Bern, der Stadt Thun und dem Verband HotellerieSuisse.

### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 157403 24.8.2017 – 16.31 Uhr Autor/in: Yves Brechbühler/Beat Kohler

### Anzeigen



**INFORMATIONSEBEND**

Mittwoch, 30. August 2017  
19.00 bis 20.30 Uhr  
Burgsaal Thun (neben dem Spital)

### MEINE CHANCEN BEI LYMPHDRÜSEN- KREBS – IMMER BESSERE THERAPIEN

Jährlich erkranken in der Schweiz ca. 1'700 Personen an einem malignen Lymphom, einer sehr komplexen Krebserkrankung. Maligne Lymphome oder lymphomartige Erkrankungen sind vielfältig und haben sich glücklicherweise in den letzten Jahren vervielfacht. Die Resultate bezüglich Überleben und



Die Jungfraubahn AG betreibt in Lütschental ein 12 MW Hochdruck-Wasserkraftwerk und ein Verteilnetz für die eigene Bahngruppe und für Drittkunden.

Per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n engagierte/n

**LEITER KRAFTWERK (W/M)**